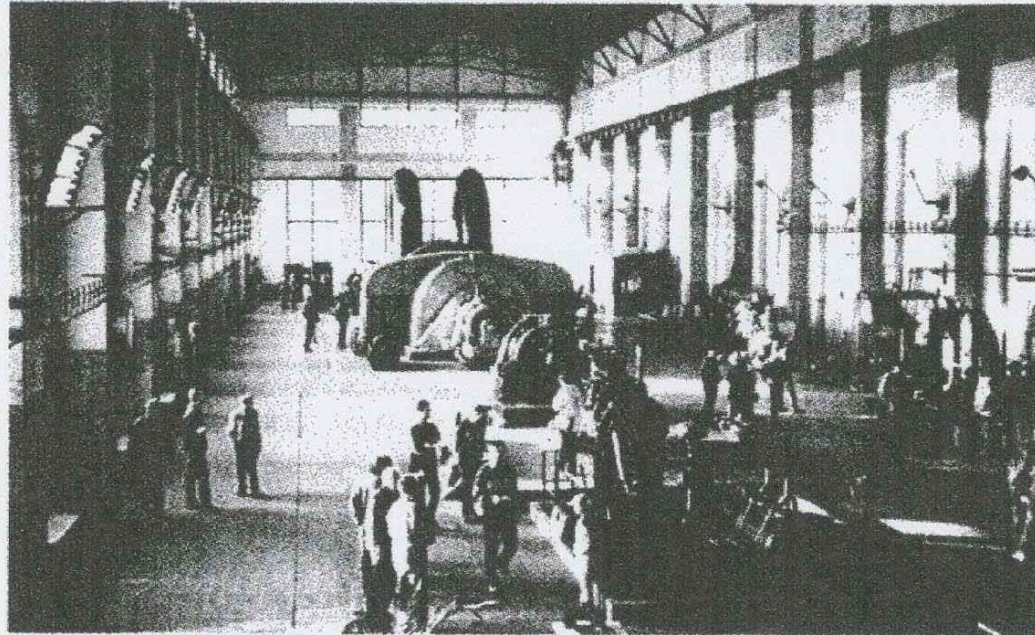


Hat das ehemalige Maschinenhaus des Kraftwerks Hirschfelde eine Zukunft? Gemeinschaftsinitiative will Ideen aus der Region heraus entwickeln

Die Zukunft des Technischen Denkmals Kraftwerk Hirschfelde muss aus der Region heraus entwickelt werden. Dieser Überzeugung sind die Mitglieder der „Gemeinschaftsinitiative zum Erhalt des Technischen Denkmals Kraftwerk Hirschfelde“. Mitglieder der Gemeinschaftsinitiative sind die Gemeinde Hirschfelde, der Landkreis Löbau-Zittau, die Vattenfall Europe AG als Eigner, der Förderverein Kraftwerk Hirschfelde sowie die Hochschule Zittau Görlitz.

Hirschfelde war das erste sächsische Großkraftwerk. Mit der Schließung der Anlage im Jahre 1992 wurde der Kopfbau mit dem ehemaligen Maschinenhaus unter Denkmalschutz gestellt. In ehrenamtlichem Engagement pflegt der Förderverein seither die Anlage und macht sie im beschränkten Umfang öffentlich zugänglich. Die im letzten Jahr gegründete Gemeinschaftsinitiative verfolgt das Ziel, aus dem einzigartigen Ensemble der Industriearchitektur des frühen 20. Jahr-



hunderts und den zahlreichen technischen Exponaten eine museale und touristische Einrichtung von überregionaler Bedeutung zu formen. Dazu haben sich die Gremien der Gebietskörperschaften der Stadt und

des Kreises bekannt. Bisher erfolglos blieben allerdings die Versuche, den Zweckverband Sächsisches Industriemuseum in das Vorhaben einzubinden und Unterstützung durch das Land Sachsen zu erhalten.

Bei einer Zusammenkunft kamen die Mitglieder der Gemeinschaftsinitiative jetzt überein, nicht auf die Hilfe von außen zu warten, sondern das Projekt aus der Region selbst weiter zu entwickeln.

Für den 13. November 2004 werden sie deshalb zu einem Workshop einladen, bei dem eine konkrete und realitätstaugliche Vision von der Nutzung entwickelt werden soll. Landrat Günter Vallentin gibt sich überzeugt, dass in Hirschfelde ein attraktiver Ort des Erlebens, des Sehens und des Lernens entstehen kann. „Die Größe des Objekts, seine historische Bedeutung und die Lage im Herzen Europas eröffnen vielfältige Möglichkeiten der Nutzung. Der Workshop soll die regionalen Akteure zu einem fruchtbaren Austausch von Ideen und Konzepten anregen. Dabei sollen auch die wirtschaftlichen Aspekte einfließen.“

Übrigens: Jeden Donnerstag von 9 bis 17 Uhr kann das Maschinenhaus unter sachkundiger Führung besichtigt werden.